

zusammengenommen nur 73 Millionen ausmacht; man darf aber nicht vergessen, daß es sich hier nur um die Production der großen Unternehmungen handelt, während die kleinen Erzeugungsgewerbe, deren Zahl in Wien allein über 20.000 ist, gar nicht gerechnet sind. Von dem ganzen Productionswerth entfiel der Löwenantheil mit rund 58 Millionen Gulden auf die Nahrungs- und Genußmittelindustrie; dieser folgen die Bekleidungs- und Fußwaarenindustrie, die Erzeugung von Metallen und Metallwaaren, die chemische Industrie, die Erzeugung von Maschinen, Werkzeugen, Apparaten, Instrumenten und Transportmitteln (jede mit 14 bis 19 Millionen Gulden), die Baugewerbe, polygraphischen und Kunstgewerbe, Textilindustrie und Tapezirergewerbe (jede mit 10 bis 11 Millionen Gulden) und mit geringeren Antheilen die Lederindustrie, Verarbeitung von Häuten, Fellen, Borsten, Haaren und Federn, die Industrie in Holz, Bein, Kautschuk u. s. w., endlich an letzter Stelle die Papierindustrie und die Industrie in Steinen, Erden, Thon und Glas.

Greifen wir nur einige der wichtigsten Zweige der Wiener Großindustrie heraus. Da steht charakteristisch vor Allem die Fabrication von Maschinen, Transportmitteln und Instrumenten, welche in mehr als 120 Unternehmungen gegen 9.000 Arbeiter beschäftigt. Es ist recht eigentlich eine Wiener Industrie und sie hat seit einer Reihe von Jahren in vielen und wichtigen Zweigen beträchtliche Fortschritte gemacht, so z. B. in der Erzeugung landwirthschaftlicher Maschinen, Werkzeugmaschinen, Einrichtungen für Mühlen und Bäckereien, für Brauereien, Spiritusbrennereien und Zuckerfabriken; auch sind neue Zweige entstanden, wie die Herstellung elektro-magnetischer, Gas- und Heißluftmaschinen, welche rasch in Aufschwung kommen. Die Fabrication von Locomotiven hat in Wien abgenommen, gegenwärtig ist nur eine Fabrik dieser Art im Betriebe, hingegen wird der Bau von Eisenbahnwagen in zwei großen Unternehmungen zu Simmering und Hernalz erfolgreich betrieben. In der Simmeringer Waggon- und Maschinenfabrik allein sind 1.100 bis 1.200 Menschen thätig, die in wohlgeordneter Arbeitstheilung einander in die Hände arbeiten mit einer Sicherheit und Genauigkeit, welche ebenso nothwendig wie erstaunlich ist. In dieser Fabrik und derjenigen in Hernalz wurden im Jahre 1883 im Ganzen 1.515 Stück Eisenbahnwagen hergestellt.

Die Erzeugung von Waaren aus unedlen Metallen beschäftigt etwa 6.000 Arbeiter und fast zahllos sind die Artikel dieser Industrie, welche einzeln zu nennen ermüdend wäre.

Die Bedeutung der Industrie in Nahrungs- und Genußmitteln ist schon hervorgehoben worden; sie wird vollends klar, wenn man erfährt, daß außer 500 Großbetrieben mit etwa 6.000 Arbeitern nahezu 2.000 industrielle Kleinbetriebe sich geschäftig mühen müssen, um für den Niesenappetit einer Stadt wie Wien Speise und Trank zu schaffen; mit den Gast- und Schankgewerben und den hierher gehörigen Handelsgewerben würde die Zahl der Gewerbebetriebe sogar weit über 10.000 sein. Die für uns wichtigsten